



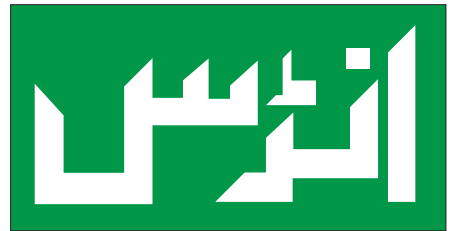
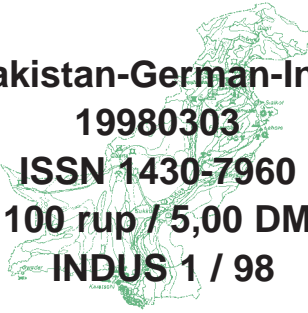
Pakistan-German-Info

19980303

ISSN 1430-7960

100 rup / 5,00 DM

INDUS 1 / 98



Society for the Promotion of Art & Culture, Lahore/ Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Kultur, Berlin

Inhalt

Allgemeines

- Erste Volkszählung seit 17 Jahren 1
• Zahl der Frauen sinkt dramatisch 1
• Richter fordert Rückgabe verstaatlichter Schulen 1
• Tausende Kinder ohne Prozeß inhaftiert 1
• Zur Schließung von Kultur-Einrichtungen 2

Culture

- Save Tollinton 2
• Bollywood Comes to Pakistan 3
• Golden Jubilee of Pakistan Cinema 3
• LUMS, Lahore University of Management Sciences 4
• Ausstellung Farhana Khan Khattak, Berlin 4
• The 20th Century Legacy 5
• Portrait Ghulam Rasul, Islamabad 5

Business

- Karachis Aladin Water&Amusement Park 5
• ITB '98, Berlin 6
• Gründung einer deutsch-pakistanischen Handelskammer 6

Verschiedenes

- Verein zur Förderung Deutscher Kulturarbeit in Pakistan 6
• Event in Thattha Ghulamka Dhiroka 6
• Gründung einer Pakistan-German Friendship Association ? 7
• Ancient Cities of the Indus Valley Civilization, Exhibition & Book 7
• Applied Geography and Development 7
• Pak-German Research Project "Cultural Area Karakorum" 7

Allgemeines

Erste Volkszählung seit 17 Jahren in Pakistan

Unter scharfen Sicherheitsvorkehrungen hat neulich in Pakistan die erste Volkszählung seit 17 Jahren begonnen. Nach Angaben von Finanzminister Sartaj Aziz dauert die Zählung 18 Tage und kostet 1,2 Milliarden Rupie, was etwa 47 Millionen Mark entspricht.

Beobachter erwarten dramatische Veränderungen gegenüber dem letzten Zensus. In der Volkszählung von 1981 wurden 84 Millionen Einwohner registriert, von denen

mehr als 70 Prozent in ländlichen Gebieten wohnten. Schätzungen zufolge leben heute 140 Millionen Menschen in dem asiatischen Land. Nach Angaben des Nationalen Instituts für Bevölkerungsstudien in Islamabad ist die Einwohnerzahl der Städte seit 1981 um durchschnittlich fünf Prozent angewachsen. In der größten Stadt des Landes, Karachi leben heute sogar rund 14 Millionen Menschen gegenüber fünf Millionen vor 17 Jahren. Die Ergebnisse der Volkszählung beeinflussen beispielsweise u.a. die Zuteilung von Regierungsgeldern und die Besetzung von Arbeitsplätzen im öffentlichen Dienst. Außerdem hat die Bevölkerungszahl aus strategisch-taktischen Gründen zusätzliche Bedeutung. Mehr Köpfe bedeuten mehr Hilfs-Gelder. In Industrieländern ist die Zahlengläubigkeit groß, -Insider wissen um die Flexibilität von Zahlen. Bevölkerungszuwachs in den Städten hilft für eine weitere Industrialisierung zu argumentieren.

Zahl der Frauen sinkt dramatisch

Die Zahl der Frauen nimmt nach Angaben des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF) dramatisch ab. Derzeit "fehlen" weltweit etwa 100 Millionen Frauen. Grund dafür seien geschlechtsspezifische Abtreibungen, erklärte der Geschäftsführer von UNICEF Deutschland, Dietrich Garlachs, anlässlich des Weltfrauentages in Bonn. Ursache hierfür seien zudem Mächtötungen sowie massive gesellschaftliche Benachteiligungen von Mädchen. Allein in Indien bestehe ein Defizit von 18 bis 49 Millionen Frauen, in Pakistan von vier bis acht Millionen. Ende der 80er Jahre seien in einer Klinik in Bombay unter 8.000 Abtreibungen 7.999 weibliche Föten gewesen. Zudem würden Töchter schlechter ernährt und medizinisch versorgt als Söhne.

Die stellvertretende Leiterin des UNICEF-Büros Südasien, Ruth Finney-Hayward, verwies auf eine Untersuchung in ihrer Region. Danach empfänden 96 % der Männer die Geburt einer Tochter als Last, 97 % hofften, daß diese kurz nach der Geburt sterbe. 65 % der Männer wollten sich notfalls durch Tötung der Tochter entledigen. Außerdem sei Gewalt der Ehemänner gegen ihre Frauen an der Tages-

ordnung. Selbst bei der gewaltsamen Tötung der Ehefrau drohe dem Ehemann vielfach kein gesetzliches Verfahren. UNICEF forderte Aufklärungskampagnen in den betroffenen Ländern, damit die Gleichgültigkeit gegenüber Menschenrechtsverletzungen an Frauen durchbrochen werde. Diese sollten sich in erster Linie an Männer wenden. Zudem forderte das Hilfswerk die Einführung der Schulpflicht für Mädchen, da gebildete Frauen eher in der Lage seien, ihren Status zu verändern. Nicht zuletzt sollte ein gesetzliches Mitgift-Verbot verhindern, daß Mädchen weiter eine wirtschaftliche Belastung für ihre Eltern darstellten.

Richter fordert Rückgabe verstaatlichter Schulen

Der oberste Richter der pakistanischen Provinz Sindh, Wahjuddin Ahmed, hat die Regierung aufgefordert, verstaatlichte Bildungseinrichtungen, vor allem christliche Schulen, an die Besitzer zurückzugeben. Das berichtet die asiatische katholische Nachrichtenagentur UCA News unlängst. Die Verstaatlichung habe sich als nachteilig für den Bildungsstand in Pakistan erwiesen, sagte der Richter. Schulen und Universitäten, die einen guten Ruf gehabt hätten, seien nun in einem "erbärmlichen Zustand".

Die christliche Gemeinschaft habe viel zur Entwicklung des Landes beigetragen und durch ihre Ausbildung eine große Rolle der Verbesserung des Bildungsstandes gespielt, so der Richter.

Die meisten Bildungseinrichtungen in den Provinzen von Sindh und Punjab wurden 1972 unter dem ehemaligen Premierminister Zulfikar Ali Bhutto von Pakistan verstaatlicht. Zwar wurden unterdessen einige Schulen in Sindh wieder zurückgegeben, aber keine in Punjab, wo die große Mehrheit der pakistanischen Christen lebt.

Tausende Kinder ohne Prozeß inhaftiert

Mehr als 3000 Kinder und Jugendliche sind zu Beginn des Jahres 1998 in pakistanischen Gefängnissen und warten seit Jahren auf einen Prozeß. Das meldet die asiatische katholische Nachrichtenagentur UCA News unter Berufung auf eine Erhebung der "Gesellschaft zum Schutz der Kinderrechte" in 53 Gefängnissen des

Allgemeines

Culture

Business

Verschiedenes

SUMMIT, Lahore
2 nd Floor, Siddique Chambers, 63/C, Shahrah-e-Qaid-e-Azam, Lahore - Pakistan

motus / ComFactory
Mauerstr. 76
Berlin - Germany

© copyright bei den Autoren; verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes
A. Pinsker c/o DGFK Berlin; bei Nachdruck Belegexemplar erbeten.

Yussuf Ghanat / Dr. Pia M. Heckes
Bonn - Germany
0049-228-325998

Barbara Thode, M.A./ Omar Muhammad Ali
Lahore - Pakistan
0092-342-356986

Landes. Die Gesellschaft forderte vom Premierminister alle Minderjährigen, deren Verfahren noch in der Schwebe sei, freizulassen. Die meisten von ihnen würden festgehalten, weil eine persönliche Bürgschaft für ihre Freilassung fehle, heißt es in der Studie.

Die Gesellschaft beklagte, daß viele der Gefangenen ihre ganze Kindheit unter unmenschlichen Bedingungen hinter Gittern verbringen mußten. Die Zustände in den Gefängnissen ermunterten die minderjährigen Inhaftierten nur, "abgebrühtere Verbrecher" zu werden. Außerdem verlangte die Kinderschutzgesellschaft vom Staat über eine Anhebung des Strafmündigkeitsalters nachzudenken. Nach derzeit geltendem Gesetz liegt es bei sieben Jahren.

Zur Schließung von Kultur-Einrichtungen
Zunächst muß festgestellt werden: wenn es ans Sparen geht, dann sind generell juristische wie natürliche Personen mehr oder weniger sofort einverstanden; soll bei speziellen Einrichtungen gespart werden, dann heißt es "überall, aber nicht hier".

Durch Studium eines betriebswirtschaftlichen Lehrbuches kann der Nutznießer, u.z. in Abhängigkeit von seiner geistigen Regeamkeit, mehr oder weniger schnell regelrecht Sparen.

Man nimmt sich zuerst die Ausgabeliste vor, sodann die Einnahmenliste; man wird vermutlich feststellen, daß die Einnahmen entweder gesteigert werden müssen oder die Ausgaben gesenkt werden müssen, oder beides. Aufgrund der allgemein üblichen Auffassung in den westlichen Ländern, sollten die Einnahmen gesteigert werden. Dies erreicht man durch Erhöhung der Preise, was Käufer nur bis zu einem gewissen Grad mitspielen können und setzt voraus, daß die Käufer wiederum entsprechend Geld zur Verfügung haben. Hilfsmittel bei der Beschaffung ist der Preisvergleich. Der private Verbraucher wird versuchen, für möglichst wenig Geld möglichst viel zu bekommen, was klar ist, denn dieses Wissen erhält man -besonders in den Industrieländern- mit der Muttermilch verabreicht.

Bei Qualitätsmarkenartikeln achtet man zunächst auf den preiswertesten Händler am Markt. Ist der Preis für einen Artikel immer noch zu hoch, so wandert man zweckmäßigerweise vom teuren Stadtgeschäft ins Umland aus, dort sind Mieten und Verkäufer preiswerter, was sich günstig auf den Preis auswirkt.

Ist nun dieser Preis immer noch zu hoch, so wird man versuchen das Herstellungsverfahren zu optimieren, um z.B. statt 100.000 T-Shirts am Tag 200.000 T-Shirts zu fertigen. Noch besser ist es, wenn man in einem preiswerten Land fertigt, dann geht es noch eine Weile mit weniger modernen Geräten; über die preiswerte Arbeitskraft und den Kauf im entsprechenden Ausland kann man so durchaus Geld sparen. Da dieser Denkmechanismus bei privaten, wie auch Geschäftskunden Standard ist, versucht man sinnvollerweise zu fusionieren. Schwimmbadkosten kann man z.B. erheb-

lich reduzieren, wenn man das Schwimmbad schließt, dann fallen nur die Personalkosten an. Diese lassen sich durch altersmäßige Abgänge mittelfristig ebenfalls besser gestalten.

Das Verfahren funktioniert auch bei anderen Einrichtungen, z.B. in Bibliotheken; dort lassen sich Neuanschaffungen mit Leichtigkeit einsparen, wenn man die Öffnungszeiten ändert:

Erfahrungsgemäß ist der Besuch von Bibliotheken zu unchristlichen Zeiten gering, besonders bei optimaler Gestaltung der Öffnungszeiten, z.B. montags bis freitags von 24.00 bis 00.00 Uhr.

Bisher subventionierte Theater lassen sich vorurteilslos und kurzfristig schließen, lediglich das durch Verträge gebundene Personal fällt noch einige Zeit zur Last; aber die Einsparungen sind nicht von der Hand zu weisen.

Ursprüngliche private Unternehmen, die im Laufe der Zeit in öffentliches Eigentum überführt wurden, lassen sich selbstverständlich re-privatisieren.

Betriebswirtschaftliches Denken und Kreativität führen immer zum Erfolg, man braucht nur um sich herumsehen, was

bekömmlich ist.

Die Organisation des öffentlichen Lebens entwickelte sich im 19. Jahrhundert parallel zur Industrie. Zentrale Aufgaben der verschiedensten Form der Infrastruktur wurden begründet.

Zwar menschlich, aber leider nicht immer passend, wurden Erkenntnisse flächen-deckend umgesetzt, wenngleich umsichtiges Handeln wichtig gewesen wäre.

Wenn also in der Gegenwart das Vorhandene kritisch betrachtet wird, so wäre es von Vorteil, individuelle Lösungen zu ermöglichen. Denn: nichts ist von Dauer, aber alles bewegt sich; fast alles ist möglich, aber nicht überall sinnvoll.

Save Tollington

Culture

When industrial revolution made it necessary to publicise manufactured goods, industrial exhibitions were held in various parts of the world and Lahore being the Punjab Exhibition Hall (later Tollington Market),



a photograph probably taken in Dec. 1863

verbraucht wird und eventuell noch zu wenig kostet: Nehmen wir doch mal unsere Luft, wenn nur jeder Bürger für das Atmen direkt Geld zahlen müßte. Am Anfang werden sich manche weigern

cultural capital of this region, hosted the earliest of such exhibitions: the Punjab Products Exhibition in 1864.
Tollington in its heydays



hierfür Geld zu zahlen, sie werden öfter die Luft anhalten, und dann umso mehr einatmen. Hartnäckige werden minutenlang die Luft anhalten, mehr als ihnen das

The covered hall with many skylights drew its design from the oriental bazaars that still thrive in Aleppo, Damascus, Tehran

and Istanbul. The panted arches and spearheads are Islamic elements and the wooden arches and stained glass add to its beauty. The exhibition attracted large crowds and news of it was printed in the international press. Though it was agreed that the halls would be converted into a market, the artifacts on display made it easier for a museum to be set up instead. It was only in 195 that the museum was shifted to its present location. Elaborate plans were made to convert it into a market by Sir Ganga Ram but more changes were made in the 1920s when some old ornaments on the roof were removed. The projecting rooms on the northern flank were demolished to make room for a service lane and hence took its present shape.

This market became a prestigious shopping locale for the elite and because it was under the municipality of the days of yore, it was speaking clean. Today filth and decay have overwhelmed the place, much of it because of the poultry being sold there. The city administration is now bent on demolishing Tollinton Market in violation of the Punjab Special Premises Act, 1985.

With its loss a chapter from the Sub-continent's cultural history will die.

Text and water colour painting by Dr. Ajaz Anwar, Chair Heritage Committee, RI Distr. 3270 in Cooperation with Lahore Conservation Society

Bollywood Comes to Pakistan

To the cinema-crazy audiences of India and Pakistan, it's as if the film-makers in their countries can never run out of ideas. Viewers are treated to a choice of new titles every week: most are original story themes, but there are also clever remakes of box office hits abroad. Film-makers here and in India have made a fine art of copying:

in India, Hollywood is the inspiration while in Pakistan, script writers unabashedly lift the story line - even the titles of - Indian films.

With the queues at the box office in both countries holding steady winter and summer, no one is complaining. The commer-

cial movie industry is raking in big money. Last year's blockbuster "Deewane Tere Pyar Ke" was watched in Pakistan by even those who had seen the original, in Hindi, "Dil Waale Dulhaniya Ley Jayenge" on video. The story of star-crossed young lovers was a huge winner the year before in India.

"Chachi 420" which opened in cinemas across India this year in unmistakably inspired by the Hollywood release "Mrs Doubtfire", say Indian critics but they maintain the Indian remake is a slicker production and is getting a bigger laugh. Indian movies always have had the edge on those made in Pakistan.

Critics here say the "Bollywood" product - from the Indian movie capital of Bombay - are more creative, and not "cheap imitations. A film-maker in Lahore, Pakistan's film capital, thinks Pakistani films lack originality. "Lollywood" can't even think up its own film titles, he avers.

That could be because of the history of Pakistani cinema. When Pakistan became independent in 1947, it had very few facilities to make films as most of the industry and infrastructure had remained with India. There was an exodus of artists and technicians, both Muslims and non-Muslims, from Lahore to Bombay during the bloody Partition.

Some big names did also choose to cross over, like Santosh Kumar, Swaranlata, Nazir and Nasir Kkan, the younger brother of Indian thespian, Dilip Kumar.

Considering the circumstances, the fledgling Pakistani movie industry did produce a few memorable hits like "Waada" (1950) starring Sabiha and Santosh, a most popular pair. Much of the success was due also to the vibrant Bengali-language film industry in Dhaka, then capital of East Pakistan.

However, Pakistan's film industry remained in the shadow of Indian imports. It was only after Hindi-films were banned in 1965 after a campaign by film producers, directors, actors and journalists that audiences trooped to Pakistani films under duress.

Pakistani films had changed in the meantime. The country's first martial law admi-

nistration led by Field Marshal Ayub Khan amended the "Cinematograph Act" and rewrote the "Code of Film Censorship", which sought to bring the industry under control. It was only in the 1970s under then Prime Minister Zulfikar Ali Bhutto, that the industry was returned its freedom, with the government setting up a "National Film Development Corporation" and announcing the first film policy after nearly three decades of independence. Short films like "Tower of Silence" by Jamil Dehelvi, who now lives in London, and the box-office hit "Aiyna" (the biggest hit of the 1970s) are some of the Corporation's early successful productions. It also was a time of experimentation, when heroes played trade union leaders, and the fight against poverty was the recurrent theme. "Muthi Bhar Chaawal", "Insaan Aur Gadha" and "Zarqa" by Riad Shahid, which was about the occupation of Palestine, are classics from that time.

The people had their heart throbs: the cute Waheed Murad and the wide-eyed honest to god Nadeem, the tear jerker Shabnam and the coquettish Babra Sharif. The evanescent Sabiha Khanum had just won the Tashkent award for best actress in "Aik Gunah Aur ahi" (1976) and the Zeba-Mohammad Ali pair also rode high. Most importantly cinemas were still a place for family outings.

But just when Pakistani cinema seemed to have found a voice of its own, →

Golden Jubilee of Pakistan Cinema

Lahore film industry is 23 years older than Pakistan, as the first movie camera to arrive in Lahore had been imported by a Railway officer named G.K. Mehta. He filmed documentaries and newsreels and passed them on to Metro Goldwyn Mayer (MGM). In 1924, he launched an Organization, called Premier Film Company and produced a feature film titled "Daughter of Today". Starring A R Kardar, Wilayat Begum, M Ismail and Ghulam Quadir, it was directed by Shankar Dev Arya.

Following is the complete list of films (3347) produced / released during the last 50 years (14.8.47 - 30.6.97):

Year	Urdu	Punjabi	Pushtu	Sindhi	Balochi	Gujrati	English	Bengl.	Year	Urdu	Punjabi	Pushtu	Sindhi	Balochi	Gujrati	English	Bengl.
1947	-	-	-	-	-	-	-	-	1972	39	41	5	1	-	-	-	-
1948	1	-	-	-	-	-	-	-	1973	45	42	6	2	-	-	-	-
1949	5	2	-	-	-	-	-	-	1974	49	52	8	3	-	1	-	-
1950	10	3	-	-	-	-	-	-	1975	46	51	6	5	-	-	1	-
1951	5	3	-	-	-	-	-	-	1976	46	55	3	2	1	-	-	-
1952	6	1	-	-	-	-	-	-	1977	41	33	5	1	-	-	-	-
1953	9	1	-	-	-	-	-	-	1978	47	41	7	-	-	-	-	-
1954	7	-	-	-	-	-	-	-	1979	42	45	8	3	-	-	-	-
1955	15	4	-	-	-	-	-	-	1980	26	23	9	-	-	-	-	-
1956	23	7	-	1	-	-	-	-	1981	25	45	14	1	-	-	-	-
1957	16	11	-	-	-	-	-	-	1982	28	25	15	-	-	-	-	-
1958	23	7	-	3	-	-	-	1	1983	17	36	25	1	-	-	-	-
1959	25	11	-	-	-	-	-	3	1984	21	42	16	3	-	-	-	-
1960	34	4	-	-	-	-	-	2	1985	22	44	16	3	-	-	-	-
1961	30	4	-	-	-	-	-	4	1986	28	45	21	3	-	-	-	-
1962	30	4	-	-	-	-	-	5	1987	29	29	16	2	-	-	-	-
1963	40	6	-	-	-	-	-	2	1988	23	33	29	4	-	-	-	-
1964	54	12	-	-	-	-	-	2	1989	22	46	27	8	-	-	-	-
1965	38	12	-	-	-	-	-	11	1990	21	45	25	4	-	-	-	-
1966	52	21	-	-	-	-	-	10	1991	15	41	35	-	-	-	-	-
1967	53	17	-	-	-	-	-	4	1992	18	42	31	3	-	-	-	-
1968	62	29	-	1	-	-	-	25	1993	18	42	31	3	-	-	-	-
1969	54	30	-	1	-	-	-	22	1994	16	41	30	1	-	-	-	-
1970	54	49	1	4	-	1	-	33	1995	17	26	21	-	-	-	-	-
1971	34	37	5	3	-	-	-	3	1996	28	14	26	2	-	-	-	-
									1997	18	6	12	-	-	-	-	-

Asian Chemicals Pvt. Ltd.

131-Circular Road, o/s Shah Alami
Lahore,
Tel: 0092-42-765 0622
Fax: 0092-42-766 2532

N. Hyat & Ass. Mrs. Nageen Hyat, Design Export

No.6, Street 63
Islamabad/Pakistan
Tel. 0092 - 51 - 281511
Fax. 0092 - 51 - 262504

Anwar Khawaja Ind. (Pvt) Ltd. / AKI Sport

Khurram A. Khawaja, Chief
Executive
Small Industries Estate, POBox 10/
Sialkot 4
Tel 0092-432 - 65473
Fax 0092-432 - 551252

Rahman & Rahman Dr. Amin Ur Rahman Specialists in Dental Practice

Karachi-Lahore-Islamabad
Tel 0092-342-351113

General Zia-ul-Haq imposed martial law. One of his first orders was to "re-censor" all the films that had been made till his takeover. The Film Academy was scrapped, and the Film Development Corporation's powers severely clipped.

With the censor scrutinising every shot, the industry almost overnight adopted the "blood, violence and pornography" formula for survival, symbolised by the Punjabi film hero, Sultan Rahi, a Pakistani version of Hollywood's "Rambo".

Rahi's Kalashnikov-wielding role in "Maula Jat" ensured it ran non-stop in Pakistani theatres for more than a year. The industry seemed only interested in making money, thoughtful cinema had vanished, together with families in the audience.

It took the murder of Sultan Rahi in 1996 when he was shot during a highway robbery, that could have been a scene out of his films, to turn the tide of Pakistan cinema.

Urdu cinema and actresses have returned to the big screen after almost two decades, though the big hits are remakes of Hindi films from across the border. The cinema in Pakistan has become family entertainment.

Farjad Nabi

LUMS, Lahore University of Management Sciences

The Lahore University of Management Sciences is a national university established by a group of the country's leading private and public sector industrial and financial corporations. The project was conceived in response to an acute deficiency of trained professional managers in the country. The sponsors' goal was to develop an institution which would provide rigorous, high-quality and relevant managerial education in Pakistan, so that the country's brightest and best people would have an alternative to seeking such education in a foreign university.

The National Management Foundation, the sponsoring body of the University, was incorporated in November 1984, and the Government of Pakistan granted it a charter for establishing the University in March 1985. Through this charter, the University was given the legal right to establish degree-granting programmes. This is the only university-level

educational institution in Pakistan to be financed by the local corporate sector. The Graduate School of Business Administration was the first school under the aegis of the University. The BSc (Honours) Programme provides broad-based quality education at the under-graduate level. Since its incorporation, the University has received an enthusiastic response from both the private and public sectors. Many individuals and corporations have pledged financial support recognizing the quality of its programmes.

The Board of Trustees is the policy-making body of the University and its affiliated schools. The Board is composed of 15 members and consists of leading members of the business community and academia, representatives of the government,

and a judge of the Lahore High Court. The Board's principal functions are to set broad policy guidelines for the University to review the operations of the University, and raise the necessary funds for the operation and maintenance of the University. Furthermore, many board members as representatives of the business community, form a crucial link between the University and the business world.

Chancellor: The President of Pakistan

Pro-Chancellor: Syed Babar Ali

Rector: Abdul Razak Dawood

Dean: Wasim Azhar

LUMS Philosophy:

The primary goal is to produce well rounded graduates and professionals by offering quality education through its academic programmes. Continuous efforts are made to realize this goal by providing a unique learning environment in which the faculty and the students share the responsibility for learning. The following elements constitute an integral part of this learning environment:

- Merit Based Approach
- Hard Work
- Value Addition
- Intellectual Rigour
- Character Building
- Support Systems

The Core Faculty

This constitutes the permanent faculty resource of the University. Their principal responsibilities are teaching and development of teaching materials. It is also engaged in undertaking research aimed at critical management and economic issues faced by Pakistan. In addition, faculty members consult for business and public organizations. The criteria for appointment, retention, tenure and promotion are designed to attract the highest calibre faculty to the University and to continuously strive to enhance their knowledge and teaching effectiveness.

Visiting and Adjunct Faculty

This is a Group of academicians and business practitioners who are prominent social management scientists with specializations in contemporary public and business administration curricula. These associates supplement the School's permanent faculty. The visiting faculty includes professors from Harvard Business School, Stanford, IMD, University of Western Ontario, Wake Forest University, Manchester University, Vassar College, Stanford University, Brigham Young University, Pennsylvania State University, Asian Institute of Technology, Swedish Institute of management, the World Bank and the International Monetary Fund. In addition, practising business executives offer courses as adjunct faculty.

International Collaboration

- LUMS - McGill since 1992 as a management education partnership programme
- LUMS - Essex Linkage as a joint research programme
- Visiting Committee: Its membership consists of leading academics representing

graduate programmes and schools of business and public administration in North America, Europe and Asia.

Research

They employ a number of eminently well qualified young men and women to assist the faculty in performing their various teaching, research and consulting assignments as well as development of teaching materials.

Programmes at LUMS

- The MBA Programme
- BSc (Honours) Programme
- Executive Programmes
- The Research Programme
- CMER (Centre for Management and Economic Research)
- SMEs (Small and Medium Enterprise Centre) with Research Activities, Training Programmes, Workshops, On-The-Job-Assistance, Export Research Group, The Consultancy Programme.

The Library

LUMS has developed a first rate library serving the University, as well as the business community and researchers in Pakistan.

Currently the Library has a comprehensive collection of about 15,000 books and more than 1,200 titles of various government publications, along with up-to-date national and international reference materials including 168 subscribed titles of local as well as foreign journals, periodicals and newspapers, encompassing all areas of management. The Library is equipped with the CD-ROM technology and specialized databases, various topics in the form of micro-films, video cassettes and software diskettes.

Computing Facilities

The aims and objectives of the Computer Resources Department are to provide students an experience of diverse computing platforms, DOS/Windows, Mac and Unix, providing the faculty and staff with appropriate hardware and software tools for research and consultancy, and assists all departments in the effective and efficient use of information technology.

Sponsors, International and Local

- Konrad-Adenauer-Stiftung Germany
 - Nestlé Switzerland
 - Tetra Pak Group Switzerland
 - Deutsche Bank Pakistan
 - Hoechst Pakistan
 - Siemens Pakistan
- a.m.

Ausstellung Farhana Khan Khattak, Galerie am Scheunenviertel, Berlin

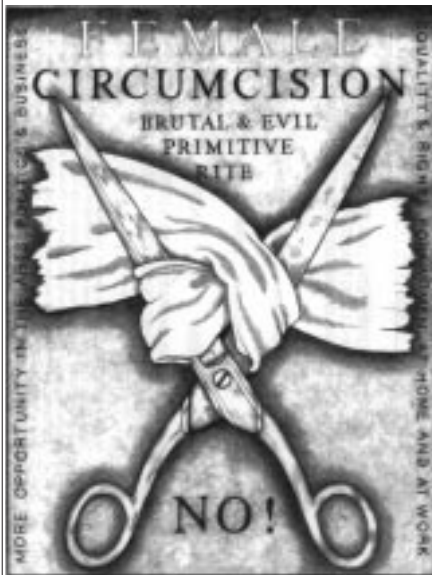
- * 1949 in Chittagong
- 1955 - 67 Internationale Schulen in Pakistan, Indien, Italien
- 1967 - 70 Karachi Academy of Arts
- 1970 - 74 Dipl. from Croydon College of Arts (London)
- 1974 - 86 Produkt - Designerin / Malerin in London, New York, Frankfurt
- 1982 Duke-of-Edinburgh-Award
- 1987 Übersiedlung nach Bonn, dann Berlin/ Einzel- und Gruppenausstellungen in New York, London, Bonn, Berlin



Die Künstlerin im Gespräch mit Amjad Ali (Journalist und Redakteur Deutsche Welle) und Wazir Malik (Vorstand Deutsch-Pakistanisches Forum)

“The 20th Century Legacy“

Das 20. Jahrhundert hat mit seinen Massenvernichtungsmitteln Pandoras Büchse geöffnet. Das Gleichgewicht der Natur, die das Leben auf diesem Planeten erhält, kann mit einem einzigen Schlag zerstört werden. Anlässlich des 50. Jahrestages der Charta der Menschenrechte (1948) hielt ich inne, um mir als Künstlerin das wirkliche



Genetic Engineering & Chromosome Design

Ausmaß unserer Hinterlassenschaft bewußt zu machen, die wir den zukünftigen Generationen übergeben werden. Dem Projekt sind 20 politische Poster gewidmet; jedes Thema wird durch ein fein gezeichnetes, 12mal vervielfältigtes, handkoloriertes Symbol dargestellt und mit Titeln versehen. So sind Poster in einer ungefähren Größe von 120 x 130 cm, die von Hand perforiert sind, entstanden. Die Themen sind: Menschenrechte, Bürgerkrieg, Flüchtlingskrise, Politische Eklipsen, Rassismus, Vereinte Nationen, Waffenhandel, Politische Ideologien, Kindesmißbrauch, Frauenrechte, Bevölkerungsexplosion, Wachsende Armut, Konsumgesellschaft, Drogenhandel, Massenarbeitslosigkeit, Ökologische

Krisen, AIDS Epidemie, Gentechnologie, Abfallentsorgung, Medienmonopole.

Ghulam Rasul, Islamabad



Ghulam Rasul

- * 1942 in Jalunder
- 1964 M.A. Fine Arts Punjab University
- 1969 - 72 M.A. and M.F.A. Printmaking & Painting, Northern Illinois University, USA
- 1984 - 85 Worked in Atelier, Paris
- 1965 - 74 Lecturer and Assistant Professor
- 1969 - 72 Northern Illinois University
- 1964 - 65 Pinehills College, Ghora Gali
- Honorary Member of “Japan International Artist Society, Tokyo



Landscape

Solo Shows

in Lahore, Rawalpindi, Karachi, Murree, Quetta, Islamabad, Faisalabad; in Dekalb, Chicago, Bonn, Bucharest, Warsaw, Prague, Belgrade, Novi Sad, a.o.

Group Shows

at Manila, Kuala Lumpur, Jakarta, Singapore, Bangkok, Washington D.C., Amman, Rome, Bonn, Wismar, Brussels, London, Paris, Sao Paulo, Beijing, Dhakka, Monaco.

Business

Aladin Water and Amusement Park

Some of the few picnic spots in the city where people can go for recreation, picnic or for crabbing in the sailboats, camel rides and so on are located along the seventy miles long coastal area of Karachi, spread from Sunhary Beach to Ghao Nala.

Realising the critical paucity of entertainment and recreation resorts in the mega city, it has been decided to launch the project of Amusement Parks to facilitate and provide healthy and recreational pastime for Karachiites.

As much as 52 acres of land has been allotted to private sector on 25 years lease basis for Alladin’s project of Amusement Park.

This will be the biggest Amusement Park Project in Pakistan and unique of its kind in whole South Asia. Set in the centre of the city on main Rashid Minhas Road will be connected with Safari Park on the pattern of mini Disney Land of America. The project will cost about Rs 35 crore.

The amusement park will be divided into three sections:

- The Water Park
- The Amphi Theater
- The Amusement Park

The water Park has been completed and has already started but the work in the other two portions of the park is in progress. The landscape in the park will be carried out with the collaboration of a Spanish firm. This park will be an arena of great fun and entertainment for rejoicing along with cultural, educational, health and amusement activities under one roof keeping in line with the international standards and latest trends using modern techniques and devices.

Near the main entrance of the park is a wide 450 car parking lot.

The park will have its own power production and sanitation facilities. Tube wells and sewerage plants will be erected for recycling water for plants, trees aso. Other facilities are: first aid centre, communication centre, information centre aso.

The program:

- Aladin Castle
- Water Park
- Aqua Snake
- Hara Kiri
- Rim Jhim
- Sky Splash

Allgemeines

Culture

Business

Verschiedenes

Prinz Pvt. Ltd.

Ltd., 76 Old Clifton, Karachi
Tel: 0092-21-583 6562
Fax: 0092-21-587 4339

**Adventure Travel
S.N. Malik**

15-Wali Centre 86-South Blue Area
Islamabad
pho 0092-51-272490
fax 0092-51-821407

**Shanza Travels (Pvt)Ltd
C.O. Maurice / Manager**

Ground Floor, Gulberg Heig-hts,
Gulberg - II,
Lahore-Pakistan
Fax 92-42-571 1917
Tel 92-42-576 2506 /7 /8

PDP-online

Internet-Service /
online Publishing

Tel.: +49 (0) 30 226 21 228
Fax.: +49 (0) 30 226 21 229
email: rlaube@blinx.de

- Swimming pools for ladies, gents and kids
- Jungle Walk, a Walk in Wilderness
- Amusement Park, Great Thrill and Excitement
- Pirate Ship
- Dodgem Cars
- Ferris Wheel
- Exhibition Gallery
- Auditorium for 2000 audiences for shows, dreams, concerts, puppet shows.

This institution will have fascinations and attraction not only for Karachiites but also have great appeal for tourists from all over the world to invite them to visit the country and have great fun at the amusement park.

Syed Intikhab Ali

Internationale Tourismus-Börse (ITB) Berlin

Vom 7. bis zum 11. März fand das größte Treffen der Reisebranche in Berlin statt. Auf der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) präsentierten sich rund 7200 Aussteller aus 188 Ländern und Gebieten. Diese fünftägige Messe erreichte in diesem Jahr einen neuen Besucherrekord. Die ITB hat schätzungsweise 115.000 Besucher angezogen. 1997 waren es noch rund 103.000 gewesen. Die Zahl der Fachbesucher betrug 60.000. Im vergangenen Jahr waren es noch 53.000.

Unter den rund 5.700 Ausstellern aus dem Ausland, waren auch solche aus Pakistan, Indien, Bangla Desh, Sri Lanka, Nepal und Bhutan.

Die pakistanischen Aussteller waren auf einem gemeinsamen Stand versammelt. PIA und das Ministerium für Tourismus hatten die Teilnahme organisiert. Bei der Eröffnung der ITB war auch der pakistanische Minister für Tourismus, Shaikh Rashid Ahmad, zugegen. Außerdem wurde das Tourismus-Ministerium durch den Sekretär Muzaffar Naqvi vertreten. Dieser erklärte, daß Pakistans Einnahmen durch den Tourismus 1997 nur 146 Mio \$ betragen. Die Zahl der ausländischen Touristen soll 1997 bei 346.000 gelegen haben, meinte er. Diese Zahl beinhaltet auch die Pakistanis, die mittlerweile ausländische Pässe erworben haben und nur zum Verwandtenbesuch nach Pakistan kamen. Im Gegensatz zu Pakistan zog das weitaus kleinere asiatische Land Sri Lanka 1997 366.165 Besucher an. Für 1998 rechnet das Ceylonische Fremdenverkehrsamt mit 400.000 Besuchern. Im "magischen" Jahr 2000 will man 600.000 Besucher auf der Insel im Indischen Ozean empfangen und bis zum Jahr 2004 soll die Schallgrenze von einer Million erreicht werden.

Bei den Pakistanern herrscht dagegen Konzeptlosigkeit. Wo andere Länder schon Monate vorher planen, wie sie sich bei der ITB präsentieren sollen, wird in Pakistan erst in letzter Minute entschieden, ob Pakistan überhaupt an der weltweit wichtigsten Messe der Reisebranche teilnehmen soll.

Für die ITB 1998 war der Vorschlag, daß alle vier pakistanischen Provinzen sich daran beteiligen sollten. Nur die Provinz-Regierung von NWFP stimmte diesem Vorschlag zu. Die anderen drei Provinzen lehnten den Vorschlag wegen fehlender

Finanzmittel ab. Muhammad Irshad Sawati, Geschäftsführer der Sarhad Tourism Corporation erfuhr auch nur am Vorabend von der Genehmigung und konnte daher nur ein paar Prospekte und Poster mitbringen. Der Geschäftsführer der Pakistan Tourism Development Corporation, Herr Imtiaz A. Syed erzählte, daß seine Organisation PTDC "Devotional Tours" durchführt, d.h. Buddhisten und Sikhs z.B. können ihre jeweiligen religiösen Stätten und Einrichtungen in Pakistan besuchen.

Ein wichtiges Programm lautet: "Home Coming Tours". Dieses Programm ist für die pakistanischen

Bürger konzipiert worden, die im Ausland leben und bei ihrem Besuch im Land nicht nur Verwandte besuchen, sondern auch Urlaub machen wollen. Wenn diese pakistanischen Touristen z.B. zwei Übernachtungen kaufen, bekommen sie zwei umsonst. Außerdem erhalten sie einen Flug gratis, mit dem ticket können sie in Pakistan überall hinfliegen. Die Kinder können sowieso umsonst übernachten. Vor allem Reiseunternehmer aus dem nördlichen Pakistan nahmen an der diesjährigen ITB teil. Auf dem pakistanischen Stand wurde auch Kultur des Landes präsentiert. Unter den Künstlern waren auch Pappu und Jooria Sain, die besten Trommler aus Lahore, die die Besucher mit ihrer Kunst begeisterten.

Gründung einer deutsch-pakistanischen Handelskammer

Die alten Hasen erinnern sich noch an das Ende der 80er Jahre: durch die politischen Veränderungen verlor man seinerzeit die Gründung aus den Augen. Im Nachbarland Indien existieren vier Regionalstellen der Deutsch-Indischen Handelskammer mit reger Tätigkeit.

Vor kurzem wurde in Pakistan eine Deutsch-Pakistanische Handelsvereinigung gegründet, in der mittlerweile rund 100 Firmen beteiligt oder interessiert sind. Der deutsche Außenminister wird in der 2. Jahreshälfte Pakistan besuchen und -wahrscheinlich- die Kammergründung vorantreiben.

Vor kurzem wurde in Pakistan eine Deutsch-Pakistanische Handelsvereinigung gegründet, in der mittlerweile rund 100 Firmen beteiligt oder interessiert sind. Der deutsche Außenminister wird in der 2. Jahreshälfte Pakistan besuchen und -wahrscheinlich- die Kammergründung vorantreiben.

Verschiedenes

Verein zur Förderung Deutscher Kulturarbeit in Pakistan

Um die Kulturarbeit in Pakistan zu fördern, wurde in Bonn der "Verein zur Förderung Deutscher Kulturarbeit" gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern zählt Frau Prof. Dr. Schimmel; der Vorstand besteht aus Dr. Handrack, Dr. Göbel-Groß, Frau Hengameh Pazuki (Schriftführer), Aamir Rafique (Schatzmeister). Besonders interessant wäre der Erhalt der Bücherei in Lahore um eventuell einen German Reading Room

weiterzuführen.

Deutsch-Sprachkurse, Kulturveranstaltungen, Filmvorführungen, Projektförderungen und Studienberatung sind Themen, die der Verein unterstützen möchte.

Event in Thattha Ghulamka Dhiroka

Mitte Februar fand ein besonderes Ereignis im ländlichen Raum des südwestlichen Punjab statt. SPARC (Society for the Promotion of Art and Culture, Lahore) widmete ihr LIFE (Lahore International Festival of EduTainment) um und war zu Gast in Thattha Ghulamka Dhiroka, District Okara. Dort wurde das



warten auf den Headman

TTTC (Technology, Transfer & Training Centre) eröffnet.

Sinn des Zentrums ist es, im Rahmen von WorkShops für die jungen Dorf-Männer Einkommen zu schaffen, bzw. einheimischen und ausländischen Studenten Projektarbeiten zu ermöglichen, wie auch Gäste zu einem Besuch des ländlichen Raumes zu ermuntern; jede dieser Maßnahmen bedeutet eine Einnahme für die Dorfbevölkerung.

In zwei Bussen reisten etwa 100 Gäste von Lahore aus an, mit ihnen Besucher aus Karachi und Islamabad bzw. Rawalpindi. Im Dorf liefen den ganzen Tag über Veranstaltungen: Persada Theater Group von Lahore, Village Music von Dorfbewohnern ausgerichtet; es gab Zauberer, Pferde- und Kamel-Reiten und für die Gäste in verschiedenen Höfen ländliches Essen, während sich die etwa 1500 Besucher aus dem Dorf und der Umgebung amüsierten.

Studenten der Indus Valley School of Art and Architecture aus Karachi, Teilnehmer der Arid Agriculture University in Rawalpindi, der Hydro-Geologe Dr. Malik aus Islamabad (er leitet die Grundwasseruntersuchung im Dorf), Dr. Suhail aus Lahore (er installierte die Solar-Anlage und erklärte Interessenten die Funktionsweise der Solar-Wasserpumpe), Dr. Correa aus Lahore (er wies auf spezielle Energieversorgungsprobleme im Punjab hin), Prof. Abdul Majeed (Mitarbeiter im Ausgrabungs-Projekt Harappa), u.a. Gäste, wurden von Journalisten zum Geschehen interviewt.

Interessenten hatten die Möglichkeit Spielzeug aus dem Thattha Kedona-Projekt und Repliken aus Harappa im Frauen-Zentrum (WAC) zu erwerben.

Gründung einer Pakistan-German Friendship Association ?

Die Schließung des Lahorer Goethe-Instituts beschäftigt natürlich auch die Betroffenen und Interessenten; was wird, gelingt es auf privater Ebene mit Hilfe deutscher Firmen, läßt es sich auch ohne Segen aus München durchführen ??? usw. usf.

Sicher ist momentan nur:

- Die Entscheidung über eine Weiterführung der Sprachabteilung wird in München gefällt,
- Unter Umständen könnten Deutsch-Kurse in der Alliance Francaise abgehalten werden, wenn es hierüber eine entsprechende offizielle Stellungnahme gibt,
- Der größte Teil der Bibliothek befindet sich mittlerweile im Institut in Karachi, Lehr- und Studienberatungsbücher sollen in zentral gelegenen, privaten Räumlichkeiten in Lahore zur Verfügung stehen,
- Die im Laufe der Zeit gewachsene Öffentlichkeit des Goethe-Instituts könnte durchaus betreut werden, wenn eine entsprechende Organisation, eventl. auch in Zusammenarbeit mit Deutschland, als Verein gegründet werden würde. Auch eine Zusammenarbeit mit der PGFAss in Islamabad ist denkbar.

Ancient Cities of the Indus Valley Civilization

by Jonathan Mark Kenoyer

ISBN 0 19 577904 5

Oxford University Press

Karachi-Oxford-New York

Ancient Cities of the Indus Valley Civilization introduces the general public to one of the most important civilizations of the ancient world, the Indus Valley civilization of Pakistan and western India (2600 - 1900 bc).



Dr. M Kenoyer (Harappa), Dr. S. Siller (Thatta Ghulamka Dhiroka), Mr. Lin (Art Gallery New York)

The primary purpose of this book and associated exhibition ([A travelling exhibition organized by the Asia Society in New York, in collaboration with the Department of Archeology and Museums, Ministry of Culture and Tourism, Government of Pakistan](#)) is to underscore the impor-

tance of South Asia as the birthplace of a unique and highly developed urban culture. Because the ancient Indus writing is still undeciphered, our only way to understand the nature of the early cities and their inhabitants is through the archaeological record, supplemented by comparative Studies in other contemporaneous civilization and later cultures of South Asia.

This book begins with the initial discovery of the Indus civilization, followed by a general discussion of the theoretical frameworks currently used to understand the complex processes leading to the establishment of the first cities of South Asia. A short discussion of the climate and geographical setting follows, along with a discussion of the regional cultural developments that provide the foundation for the emergence of the later urban centers and the Indus culture.

The main body of the text focuses on the character of the Indus Valley civilization. Separate chapters deal with the character and organization of Indus cities, towns and villages, and the enigmatic Indus script which is presented alongwith a new perspective on the contexts in which this writing was used, based on the most recent discoveries at Harappa and other sites.

The next section is devoted to examining the nature of the ruling elites and traders on the basis of the archaeological remains left by these communities and new analyses of specific artifacts related to socio-economic control and integration. A similar approach is used in the following chapter, for understanding religious art and symbols that represented the ideology of Indus culture and reinforced the structure of their society. The many different social classes and ethnic communities of the Indus cities are presented through a study of the diverse types of artifacts found in the cities. Specific sets of artifacts are used to entify the daily life of the men and women living in the Indus region, beginning with child-birth and concluding with death and burial. The following section focuses on the crafts and technologies that were developed in the Indus cities, with a special emphasis on the crafts used to create symbols of wealth and power. The many factors leading to the decline of the Indus cities and the localization of socio-economic interaction networks are presented in the last chapter, followed by a discussion of the legacy of the Indus Valley civilization and its contributions to later cultures of the subcontinent.

Additional details about the Indus civilization are presented at the end of the text in a catalogue of important objects from earlier excavations at the major cities of Mohenjo-daro, Harappa and Chanhudaro. Other objects in the catalogue section derive from more recent finds from excavations at the sites of Harappa, Mehrgarh, Nausharo, Allahdino, and Miri Qalat. A full biography of all references

cited at the end of each chapter is provided at the end of the book along with a comprehensive index of important topics and words.

The Author, Dr. Kenoyer, is a Professor, University of Wisconsin, Madison and one of the leading scholars in the study of the Indus Valley civilization, having conducted research in Pakistan and India for over twenty years.

Applied Geography and Development

A Biannual Collection of Recent German Contributions

Volume 50, p.64 ff:

Prospects and Presence of a Planned Capital City: The Case of Islamabad in Pakistan by Prof. Dr. Kreuzmann, Friedrich Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Geographie, Lehrstuhl für Kulturgeographie

Pak-German Research Project "Cultural Area Karakorum"

by Prof. Dr. Stellrecht, Institut für Ethnologie und Cultural Anthropology, University of Tübingen

Forthcoming publications:

Volume 1, Edited by Irmtraut Stellrecht, Bibliography - Northern Pakistan

Volume 2, Edited by Irmtraut Stellrecht, The Past in the Present. Horizons of Remembering in the Pakistan Himalaya

Volume 3, Edited by Irmtraut Stellrecht and Matthias Winiger, Perspectives on History and Change in the Karakorum, Hindukush, and Himalaya

Volume 4, Edited by Irmtraut Stellrecht, Karakorum-Hindukush-Himalaya: Dynamics of Change

Volume 5, Edited by Irmtraut Stellrecht and Hans-Georg Bohle, Transformation of Social and Economic Relationships in Northern Pakistan

Volume 6, Edited by Eckart Ehlers, Contributions to the Cultural Geography of the Karakorum (Draft title)

Volume 7, Edited by Matthias Winiger, Karakorum - Status and Dynamics of its Environment (Draft title)

Volume 8, Martin Sökefeld, Ein Labyrinth von Identitäten in Nordpakistan)

Pakistan-German-News Im Internet:

www.snafu.de/~pdp/indus.html

email: pdp@berlin.snafu.de

Die DGFK im Internet:

www.snafu.de/~dgfk.html

email: dgfk@berlin.snafu.de

euroconsult GmbH AG für Generalplanung

Mauerstraße 76
10117 Berlin
Tel 0049-172-3131 141

AMMONIT GmbH für Meßtechnik

Paul-Lincke-Ufer 41
10999 Berlin
Tel. 0049-30-612 7954
Fax. 0049-30-618 3060

MERCK AG / RQflex-Labor

64271 Darmstadt
Tel. 0049-6151-722054
Fax. 0049-6151-781334

Systems Limited Chamber of Commerce Building

11-Sharae Aiwan-e Tijarat
Lahore 3
pho. 0092-42- 6369 385
fax. 0092-42- 6368 857

PAKISTAN



THATTA KEDONA Village Toys from Pakistan

Design - Consulting / Training

Dr. Senta Siller
Show-Room Lahore
11/7 Alaudin Rd.
Cant., Lahore
++92-342-735 69 86

DGFK
OS00
saac
00CO



© Photo: Simon Huck, Layout: Roman Laube AVI, c/o DGFK Berlin, POB 274, D-10562 Berlin, Germany

AVI®

AKADEMIE FÜR
VISUALISIERUNG
UND INTERAKTION